

Passionierter Forstmann und Naturfotograf

Der Mengerinhäuser Naturschützer Dieter Bark ist im Alter von 83 Jahren gestorben

VON WOLFGANG LÜBCKE

Waldeck-Frankenberg – „Was bleibt“ – unter diesem Titel stellte die Waldeckische Landeszeitung 2018 ein Video mit einzigartigen Naturfotos von Dieter Bark auf ihre Internetseite. Nun ist der pensionierte Forstmann, Naturschützer und Naturfotograf Dieter Bark am 28. Dezember im Alter von 83 Jahren in Mengerinhäuser gestorben. Die Frage „Was bleibt?“ ist mit dem Verweis auf seinen riesigen Schatz an weit über 100000 Naturfotos aus dem Waldecker Land zu beantworten.

Den Forstdienst trat er 1964 seine erste Stelle im damaligen Forstamt Bad Wildungen an. In diesem Jahr heiratete er auch seine Frau Elsbeth, aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor. Prägend in seiner Bad Wildunger Zeit waren für ihn die Begegnun-

gen mit Studienrat Eduard Schoof, von dessen naturkundlichen Wanderungen er später noch oft begeistert erzählte. 1971 übernahm er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 die Revierförsterei Twiste. Diesem Ort blieb er als Naturfotograf und als engagiertes Mitglied des NABU Twistetal besonders verbunden.

Erste Erfahrungen in der Naturfotografie sammelte er schon 1965 mit seiner Spiegelreflexkamera. Danach war er stets offen für technische Neuerungen. Er filmte mit einer Super-8-Kamera, wandte sich der Digitalfotografie zu, und in Zusammenarbeit mit Markus Grosche (Ober-Ense) entstanden in den letzten Jahren zahlreiche eindrucksvolle, mit Musik untermalte Videos. Es bedeutete ihm viel, dass er trotz seiner Krankheit in Feld und Wald unterwegs sein und zuletzt immerhin



Dieter Bark (†). FOTO: M. DÄMMER

noch vom Auto aus erstaunliche Naturdokumente schaffen konnte, so zum Beispiel nächtliche Aufnahmen von Schleiereulen in Mühlhäusern oder einer Rebhuhnfamilie in der Twister Feldgemarkung. Oft zog es ihn auch zum Naturschutzgebiet am Vorstau des Twistesees. Noch kurz vor seinem Tod entstand das Video „Mit der Kamera unterwegs 2021“.

Seine Leistungen als Naturfotograf fanden auch überregional Anerkennung. Sein schönster Erfolg war die Goldmedaille der Deutschen Amateur-Film-Festspiele 1984 mit dem Film „Sie alle brauchen Lebensraum“. Dieser Titel könnte als Überschrift zu seinem Lebenswerk stehen. Schon lange bevor der Artenschwund in das öffentliche Bewusstsein drang, hat er erkannt, welche große Bedeutung der Erhalt von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen hat.

Zusammen mit Karl Staiher, Bad Arolsen, wurde 1984 Dieter Barks vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit mit dem Kreisnaturschutzpreis gewürdigt. In diesem Zusammenhang wurde ihm eine besondere Ehre zuteil, indem er seinen Film über Naturschutz an den drei Waldecker Stauseen vor dem Kreistag zeigen durfte.

Wenn der NABU Naturfotos für Publikationen oder die Öffentlichkeitsarbeit benötigte, war Dieter Bark stets hilfsbereit. Auch die Waldeckische Landeszeitung konnte insbesondere auf der wöchentlichen Gartenseite viele Bilder und Texte von ihm bringen. In Jagdzeitschriften veröffentlichte er hervorragende Wild-Fotos, denn als passionierter Jäger war der Forstmann für die Waldeckische Jägerschaft 25 Jahre lang in der Jungjägersausbildung tätig. Dieter Bark schuf auch wertvolle Buch-Dokumente zur heimischen Natur: Zwei Orchideenbände, „Im Wald der Bilche“, „Im Tal der Twiste“ und ein Erzählbuch für Kinder über den Uhu.

Der NABU Waldeck-Frankenberg und seine Gruppe Twistetal sowie die Waldeckische Landeszeitung werden Dieter Bark in dankbarer Erinnerung behalten.